

und dritte ist gefärbt wie bei *sardiniensis* Tourn. das dritte; das wichtigste ist die Färbung des Abdomens, die Färbung des Pronotums (gelb) ist oft rudimentär; ich nenne die Form *arborensis* (nach dem alten Judikat Arborea, dessen Hauptstadt Oristano [Aristanis] war).

### Merkwürdiges Verhalten von Libellen

Von Otto Meißner, Potsdam.

Am 4. August 1908 hatte ich Gelegenheit zu einer interessanten Beobachtung. Ich war in dem mit Georginen (Dahlien) bepflanzten „Hippodrom“ in der Nähe des Schlöbchens Charlottenhof, des einstigen Wohnsitzes von Alexander von Humboldt, im Parke von Sanssouci bei Potsdam. Das Wetter war kühl und windig, doch die erwähnte Stelle, da überall von hohen Bäumen umgeben, geschützt. Die Sonne brannte, wenn sie schien, ziemlich kräftig. Hier bemerkte ich nun eine Unzahl von Libellen, anscheinend alle zur gleichen Art gehörig, die nur kurze Strecken flogen, meist aber sich hinsetzten, und zwar nicht etwa ins Gras, sondern auf die Sandwege. Bei jedem Schritte, den ich vorwärts machte, scheuchte ich mehrere vom Boden auf; sie flogen übrigens nicht weit, sondern setzten sich in 1—2 Meter Entfernung wieder hin. Wie ich zu Hause feststellte, waren es Weibchen von *Libellula depressiuscula* Selys. Da ich kein Fanggerät mit hatte, erschlug ich die Tiere einfach mit meinem Stock, was ohne Schwierigkeit von statten ging; nicht alle Libellen haben ja einen schnellen und gewandten Flug. Die Tiere stammen zweifellos aus einem nicht weit entfernten Teiche; daß es nur Weibchen waren, darf nicht wundernehmen; denn es ist bekannt, daß von vielen Libellenarten die Weibchen, um den — euphemistisch ausgedrückt — stürmischen Liebkosungen der Männchen zu entgehen, nicht wie diese am Wasser, sondern oft weit entfernt davon fliegen und jagen.

Die Anzahl der Tiere in dem etwa einige Ar großen Hippodrom schätzte ich auf verschiedene Hundert. Auf den umgebenden Wiesen waren sie, obwohl auch dort vorhanden, sehr viel seltener; auch hier setzten sie sich mit Vorliebe auf die Kieswege.

Wegen seines Wasserreichtums besitzt Potsdam überhaupt eine arten- und individuenreiche Libellenfauna. Der feiste Plattbauch (*Libellula depressa* L.) ist ebenso vertreten wie die schlanken *Agrion*- und *Lestes*-Arten und (an der schnellfließenden Nuthe) *Calopteryx virgo* L., deren Männchen die berühmten wunderbar stahlblauen Flügel besitzen. Es ist hier also bequeme Gelegenheit zum Studium dieser *Pseudoneuroptera* geboten.

Anhangsweise will ich noch zwei Beobachtungen hinzufügen. Bei einer geodätischen Messung auf dem Telegraphenberge setzten sich die Libellen (welche Gattungen und Arten, kann ich nicht genau sagen, vermutlich *Libellula*, *Agrion* u. a.) mit Vorliebe auf klanke, zum Zwecke der Messung gespannte Invardrähte. Auch habe ich schon öfter Libellen an Drahtgittern sitzen sehen, sie bei trüber und kühler Witterung sogar, ohne daß sie Widerstand leisteten, mit der Hand abgenommen. Denn die Libellen verlangen Licht und Sonne, eine einzige Art von allen fliegt erst nach Sonnenuntergang, wo die andern schon ihre Nachtruhe begonnen haben.

Heute nachmittag sah ich am Rande des „Moosfenns“, eines etwa eine Stunde von Potsdam entfernten, im Kiefernwalde liegenden Moores, die

berühmte *Lestes sponsa* Hansen. beim Eierlegen an einer Binsenart. Das ♂ hatte das ♀ mit seinen Halterzangen im Genick gefaßt und beide saßen an dem Binsenstengel; von Zeit zu Zeit bog das ♀ seinen Hinterleib und legte ein Ei in den Stengel, dann rückten sie einige Zentimeter tiefer, um die Sache zu wiederholen. Nach einigen Eiablagen flog das ♂ dann an eine andre Binse, und hier wiederholten sich die Vorgänge. Als ich das ♂, um es mir näher anzusehen, ergriff, ließ es das ♀ los und dieses flog davon.

Potsdam, 6. August 1908.

### Kleine Nachrichten über einzelne Schmetterlingsarten.

— Von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt). —

(Fortsetzung.)

#### 19. Das Ei von *Psodos alpinata* Scopoli.

Bei den *Psodos*-Arten macht Dr. E. Hofmann in seinen Raupen der Groß-Schmetterlinge Europas 1893 p. 210 nur eine kurze Angabe über das Ei von *Psodos alticolaria* Mann, nach Millièr's Iconographie III. p. 153, indem er sagt, das Ei dieser Art sei dem von *Dasydia tenebraria* Esp. var. *wockearia* Stögr. ähnlich, nur weniger oval und fein chagriniert. Ich kann dieser Notiz nichts hinzufügen, da ich das Ei dieser letzten Art nicht gesehen habe, bin aber durch die Freundlichkeit des Herrn F. Hoffmann in Krieglach (Steiermark) in der Lage, eine Beschreibung des Eies von *Psodos alpinata* Scopoli zu geben. Das mir am 1. Juli 1907 zugegangene ♀ dieser Art hatte 3 noch an seinem Hinterleibe haftende Eier abgelegt, von denen zwei Stück am 12. Juli schlüpften.

Das Ei ist glänzend, ledergelb bis lederbraun und besitzt drei verschiedene Achsen, von denen die beiden längsten horizontal liegen, die kürzeste vertikal steht. Die kleine Achse ist 0,50 mm, die mittlere 0,78 mm und die große 0,94 mm lang, so daß ein Achsen-Verhältnis von 1:1,56:1,88 vorliegt. Jeder durch zwei dieser Achsen gelegte ebene Schnitt erzeugt drei verschiedene Ovale, so daß die Gestalt des Eies einem ovalen (nicht runden) holsteinischen Käse ähnlich ist, da die Oberfläche des Eies an den Enden der kleinen Achse abgeflacht, ja sogar etwas eingesunken war. Ob dies der Wirklichkeit entspricht, oder eine Folge der Verdunstung des Inhalts, oder eines Druckes (das ♀ war eingetütet und unter Couvert versandt) war, kann ich nicht entscheiden; jedenfalls waren die Eier sonst unbeschädigt. Die Dreiachsigkeit des Eies besteht jedoch auch bei dem Eie von *Psodos trepidaria* Hübn., so daß wohl nicht zu zweifeln ist, daß mir die Eier von *Ps. alpinata* in ihrer natürlichen Form vorlagen. Die feinzellige Mikropylarfläche befindet sich am Ende der großen Achse. Ihre nähere Struktur war am vollen Ei schlecht zu untersuchen, da sich die 3 Eier durch ihre gegenseitige Aneinanderkittung nicht in die für diese Beobachtung richtige Lage bringen ließen, und eine spätere Beobachtung an der leeren Eischale durch die Raupen unmöglich gemacht wurde, welche die Mikropylarfläche zwecks Eruption verzehrt hatten.

Das Ei wird dem Anscheine nach mit der flachen Seite an die Nährpflanze abgelegt (die jungen Raupen fraßen *Taraxacum officinale*). Seine Oberfläche ist mit mehr oder weniger regelmäßigen sechseckigen Zellen bedeckt, deren Wände etwas vortreten und dem Ei ein rauhes (gekörntes) Aussehen geben.

(Fortsetzung in der Beilage.)

# Beilage zu No. 21. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Polygone besitzen Durchmesser von 0,07 mm und ihr Grund liegt etwas tiefer als die gerundete First der Zellwände.

Hierzu füge ich zum Vergleiche und zur weiteren Kenntnisnahme die von Herrn J. W. Tutt (London) im Entomologist's Record XIII. (1901) p. 137 gegebene Beschreibung des Eies von *Psodo's trepidaria* Hübner; sie lautet in deutscher Uebersetzung:

Ei hellgelb, mit glänzender Oberfläche, der vertikale Durchmesser fast gleich dem Breitendurchmesser; (Höhe: Breite: Länge wie 3:4:6), Umriss oval, eher voll und rund (d. h. nicht merklich abgeflacht), mit der langen Achse horizontal gelegt; der obere Teil der Oberfläche sehr leicht eingedrückt; die Oberfläche selbst mit einem sehr deutlichen polygonalen (sechseckigen) Netzwerk bedeckt, von dem 14 oder 15 Zellen die Länge des Eies bedecken; die Ecken des Netzwerkes stark gerundet und glatt. [14. VII. 1907.] —

(Fortsetzung folgt).

## Kleine Mitteilungen.

### Leptidea brevipennis Muls.

Unter Bezugnahme auf den Artikel des Herrn Scherdlin in No. 26 des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift teile ich folgendes mit:

Am 11. Juni d. J. gelang es mir, eine *Leptidea brevipennis* Muls. auf einer Petunienblüte auf meinem Balkon zu fangen. Obgleich ich mich noch an demselben Tage mit einem Kollegen daran machte, die Umgebung nach Fraßstücken abzusuchen, um eine Erklärung dafür zu finden, woher das Tierchen gekommen sei, gelang es trotz aller aufgewandten Mühe nicht, dies festzustellen. Ich möchte daher ebenfalls vermuten, daß die Larve in einer Kiste oder in einem Korbe aus dem Süden gekommen ist und daß der Käfer sich hierher verflohen hat.

Fritz Fohl, Berlin.

### Parnassius apollo ab. novarae.

Zu dem in No. 51 und 52 des 1. Jahrganges dieser Zeitschrift veröffentlichten Aufsätze über *ab.*

*novarae* teilt Herr Hartmann in Reichenbach mit, daß er außer dem an Herrn Jul. Kricheldorf in Berlin abgegebenen ♀ im Jahre 1896 in Bormio auch ein ♂ gefangen hat, welches frisch geschlüpft und daher von tadelloser Beschaffenheit war. Bei Auflösung seiner umfangreichen Sammlung ist dieses Stück, wie er glaubt, in den Besitz des Herrn Wiskott in Breslau übergegangen.

Weiter berichtet Herr Hartmann, daß er in verschiedenen Jahren am Brenner auch *Parnassius delius* gefangen hat; bei welchen die roten Augenflecke durch schwarze Flecke ersetzt waren. Von dieser Aberration, welche scheinbar die gleiche Entwicklungsrichtung wie *ab. novarae* eingeschlagen hat, erbeutete er im ganzen 4 Stück.

P. Hoffmann, Guben.

## Mitteilung, betreffend massenhaftes Auftreten von *Pieris brassicae* L.

Seit 10 Tagen, das ist vom 30. Juli an, wimmeln unsere Wiesen, Aecker und Gärten von Kohlweißlingen, die einem eingewanderten Zuge angehören müssen. Da in den letzten Julitagen ein großer Zug dieses Falters aus Asch in Böhmen gemeldet wurde (Grazer Tageblatt), so ist es möglich, daß die hiesigen Falter sich von diesem Zuge losgelöst haben und nun hier unsere Landwirte in Verzweiflung bringen.

Alles ist beschäftigt, um die Eier und jungen Räumchen von Kohlpflanzen zu entfernen. Hoffentlich stellen sich Schmarotzer in genügender Zahl ein, um einer Ueberproduktion Einhalt zu tun, welcher der Mensch machtlos gegenüber steht.\*)

Krieglach, 7. VIII. 1908.

Fritz Hoffmann.

\*) Weitere Veröffentlichungen über die Richtung des Zuges wären angezeigt.

## Neu eingegangene Preislisten.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstraße 15: Preisliste palaearktischer Käfer Nr. 59 A.

### Feine Käfer:

Chrysocarabus solieri ab. clairi 14,—, Carabus tauricus Rschke 4,—, Carabus marietti 6,—, Carabus saphyrinus v. pirithous 6,—, Dicerca moesta 2,—, Saphanus piceus 1,50, Saperda semilis 1,50, Saperda perforata 1,75 Mark. Preisliste über palaearktische Coleopteren gratis und franko.

Ernst A. Böttcher,  
Naturalien- u. Lehrmittel-Anstalt,  
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

### Eine bedeutende

## Käfersammlung,

etwa 2800 Arten in 10 000 Exempl. tadellos sauber präpariert und genau bestimmt. — Katalogwert über 2000 M. ist wegen Todesfalles sofort zu verkaufen. Verzeichnis vorhanden. Offerten erbittet

E. Fischer, Posen, Uferstr. 7.

### Thais, Parnassius, Pararge und alle Satyrusarten

von allen palaearktischen und insbesondere auch deutschen Fundorten sucht zu kaufen oder gegen savoyische und tropische Schmetterlinge einzutauschen. Tüten bevorzugt, Qualität Nebensache, weil nicht für Handelszwecke.

H. Fruhstorfer, Rentier, Genf.

### Centurie „Weltreise“.

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blomei, policenes, satespes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36,  
Wienerstr. 48.

## Naturhistorisches Institut „Kosmos“

von Hermann Rolle,

Berlin W. 30, Speyererstrasse 8

bittet um Offerten im Tausch von europäischen und exotischen diversen Insekten wie: Fliegen, Bienen, Wespen, Wanzen, Cicaden, Ameisenlöwen, Libellen etc.

Biolog. Objekte von allen Insektengruppen von Käfern, Schmetterlingen, Nützlingen, Schädlingen, Schultieren und Arten zu Zeichenzwecken.

➡ Besondere Seltenheiten, Original-Partien, Aberrationen, Zwitter und dergleichen kaufe auch jederzeit gegen bar.

### Dalmatiner pyri-

Puppen, sehr gross, per Dtzd. 3,50 M. sofort abzugeben. \*Voreinsendung des Betrages. P. n. P. 30 Pf.

Franz Kramlinger, Wien VII/2,  
Mondschein 8.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Merkwürdiges Verhalten von Libellen 140-141](#)